

Energiesparen hat Priorität!

40 Prozent Preisanstieg bei Öl und Gas in nur einem Jahr! Angesichts explodierender Energiepreise fragt die Ratsfraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN: Was muss eigentlich noch geschehen damit die Verwaltung das Thema Energiesparen endlich angemessen behandelt, also mit höchster Priorität? „Wir verheizen zunehmend das Geld, das wir für Zukunftsinvestitionen dringend brauchen“, kritisiert der Fraktionsvorsitzende Rolf Becker. „Für die Umsetzung zeitgemäßer Energiestandards bei Neubauten, Dämmungen bei Altbauten und die Erneuerung verbrauchsintensiver alter Heizungsanlagen müssen dringend die erforderlichen Personalstellen geschaffen und Investitionsmittel bereitgestellt werden.“

„Eine der effizientesten Methoden Heizkosten zu senken, ist die Sanierung alter Heizungsanlagen“, erklärt die energiepolitische Sprecherin der Fraktion, Sabine Morgenroth. Statt für die Umsetzung der erforderlichen Planungs- und Baumaßnahmen ausreichend Personalstellen einzurichten, die sich durch Einsparungen vielfach bezahlt machen würden, steckt die Stadt das Geld lieber ins Sparschwein, um es wenig planvoll für Stadtverschönerungen und Notreparaturen auszugeben. Jüngstes Beispiel ist die völlig veraltete und maßlos verbrauchsintensive Heizungsanlage des Felix-Klein-Gymnasiums, die von der Verwaltung in diesem Jahr Mangels personeller Kapazitäten nicht mehr saniert werden kann obwohl das erforderliche Geld von den Ratsfraktionen im Haushalt bereits bereitgestellt worden war. „Mit politischer Steuerung hat das wenig zu tun, eher schon mit energie- und finanzpolitischer Verantwortungslosigkeit.“

Becker räumt ein, dass sich das Energiemanagement der Stadt unter Göttingens neuem OB Wolfgang Meyer deutlich verbessert hat: Nicht zuletzt auf Betreiben der GRÜNEN wurde das Energiereferat wieder zum Leben erweckt, eine Energieagentur für Stadt und Landkreis angeschoben und mehr Geld für Energiestandards und Sanierungen bereitgestellt. Unter seinem Amtsvorgänger Jürgen Danielowski hatte die Stadt zuvor sieben Jahre energiepolitischen Stillstand erlebt. „Danielowski hat für einen Sanierungsstau gesorgt, der uns heute angesichts explodierender Energiepreise Millionen kostet“, beklagt Becker. Allerdings reichen auch die derzeitigen Anstrengungen nicht annähernd aus. „Die Heizungen unserer städtischen Gebäude werden nach wie vor im Durchschnitt älter, nicht jünger.“ Die Ratsfraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN hat daher für den kommenden Bauausschuss am 19.6. einen Antrag gestellt (siehe Anhang) in dem sie die Stadt zu einer klaren Prioritätensetzung bei der Sanierung städtischer Energieanlagen auffordert. „Wir können es uns als Stadt einfach nicht mehr leisten mit dem Thema Energieverbrauch nachlässig umzugehen. Wir verheizen sonst unsere Zukunft!“

Pressemitteilung vom 10.6.2008